

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 38

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur.

Der pädagog. katechetische Kurs in Wien 1905. Eben ist in einem Bande von 340 Seiten vom vorbereitenden Komitee obigen Kurses ein vollständiger Bericht erschienen. Er bietet 1. Vorgeschichte des Kurses, 2. Tagebuch des Kurses, 3. Vorträge und Skizzen, 4. Hospitierungen und Besichtigungen und 5. Verzeichnis der Kursteilnehmer. 14 Vorträge haben allgemein pädagogisch-katechetischen Charakter, 11 handeln über den Religionsunterricht an Mittelschulen und 11 über den Religionsunterricht an Volks- und Bürgerschulen. Der vorzügliche Band ist zu beziehen bei der Buch- u. Kunstdruckerei „St. Norbertus“ Wien III, Seidelgasse No. 8.

Wegweiser der Jugendrettung, zunächst für christliche Lehrerinnen und die Mitglieder katholischer Frauenvereine. Herausgegeben vom Verein kathol. deutscher Lehrerinnen. (Charitas-Schriften 10. Heft.) Freiburg i. Br. 1905. Charitasverband für das kath. Deutschland. 172 Seiten in 8°. In Leinen geb. Mk. 1.50.

Im Jahre 1903 erschien im Auftrage des Vereins für die kath. Lehrerinnen Deutschlands das allseitig beifällig aufgenommene „Handbüchlein der Jugendfürsorge“, das im allgemeinen alles enthält, was in der Gegenwart zur Ausübung der vorbeugenden und rettenden Fürsorge bei der weiblichen Jugend gehört. Nach Verlauf von kaum zwei Jahren war das Werkchen vergriffen und eine Neuauflage wurde notwendig. Um der Auffassung vorzubeugen, als handle die Schrift nur die staatliche Jugendfürsorge, wurde ihm der Titel „Wegweiser der Jugendrettung“ gegeben. Eine längere Abhandlung über die Erziehung zur Sittenreinheit unter dem Titel „Die Hüterin der Unschuld“ kam neu hinzu; ebenso wurde die Beteiligung an der öffentlichen Fürsorgeerziehung Minderjähriger durch einen besonderen Aufsatz klargestellt. Ein Teil der Abhandlungen wurde bedeutend erweitert. — Katholische Lehrerinnen, die Mitglieder sozialer und charitativer Vereine, vor allem aber auch die Mitglieder des katholischen Frauenbundes, werden an dem Büchlein einen zuverlässigen und übersichtlichen Führer auf dem weiten Gebiete weiblicher Jugendrettung finden. -g.

Die wichtigsten Speisepilze der Schweiz, nach der Natur bemalt und beschrieben von B. Studer-Steinhäuslin, Apotheker; 3. vermehrte Auflage.

Bern, Verlag von A. Franke. Preis kart. Fr. 2.50.

Unsere schweizerischen Speisepilze finden ihren Weg längst nicht mehr nur in die Küche der Feinschmecker; man hat sie allgemein als gesundes, schmackhaftes und dabei billiges, für den Selbstjücker sogar kostenloses Nahrungsmittel, erkannt. Allerdings ist dabei eine genaue Kenntnis der eßbaren Arten notwendig, damit Vergiftungen durch schädliche Pilze ausgeschlossen bleiben. Man kann darum dem Verfasser nur dankbar sein, daß er diese neue, revidierte und vermehrte Auflage hat erscheinen lassen. Die 12 ganz neu in Drei- und Vierfarbendruck erstellten Tafeln sind sehr sorgfältig und naturgetreu ausgeführt und verdienen alles Lob; der Preis ist im Verhältnis zum Gebotenen ein niedriger. Dem hübsch ausgestatteten, handlichen und nützlichen Büchlein wünschen wir weiteste Verbreitung. -e.

Gottfried Keller, der große Schweizer Poet, dessen Gemeinde in starkem Wachen begriffen ist, erfährt im Juliheft der „Literarischen Warte“ (Preis vierteljährlich Mk. 1.50 — München, Allgemeine Verlags-Gesellschaft m. b. H.) eine psychologisch und ästhetisch gleich tiefe Würdigung durch Dr. M. Wurm. Der barocke Humor wie die Gestaltungskraft und klassische Erzählungskunst dieses erlesenen Dichters wird uns gedeutet und damit für das Verständnis und den Genuß Kellers der Weg geebnet. In eine neue Welt führt der Polyglotte O. Hauser durch seine kongenialen Nachdichtungen und seine Würdigung sieben

belgischer Lyriker, die eine eigenartige Gruppe bilden. Zwei Novitäten: „Amiels Tagebücher“ und „Poesie im Zuchthaus“ finden eine wohl erste Besprechung; die Proben ermöglichen dem Leser persönliches Urteil und charakteristischen Einblick. Beide Werke gewähren ein erschütterndes Bild ringender Seelen. Hier kämpft sich der gefallene Mensch zum Licht empor, dort scheitert eine feine, reiche Persönlichkeit an sich selbst, trotz höchster Ideale. H. v. Lingg, der alte Barde, wird aus seinem Milieu wie individuellen Poetentum zu begreifen gesucht. Zugleich stellt Rüd. Braungart den bleibenden Wert seiner Lebensarbeit fest. — Außerdem erfahren wir allerlei über „Neudrucke“; die „Zeitschriftenchau“ bringt eine interessante Uebersicht verschiedener Rezensionen von Baumgartners französischer Literaturgeschichte u. a. Reichhaltig nach Zahl und Inhalt der Artikel ist die Signatur dieses neuesten Heftes der „Literarischen Warte“, die übrigens, wie wir erfahren haben, vom neuen Jahrgang ab ihre Freunde durch manche Neuerungen überraschen wird.

Die gewerbliche Fortbildungsschule. Zeitschrift für die Interessen der sachlichen und allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschulen. Schriftleiter: Rudolf Mayerhöfer, Direktor der sachlichen Fortbildungsschule für Orgel-, Klavier- und Harmoniumbauer in Wien. Jährlich 10 Nummern Sexton-Oktav. Preis für den Jahrgang K 6.— (Mt 5.—). Probenummern kosten- und postfrei.

Inhalt von Nummer 5: Ueber eine besondere Ausbildung der Lehrer für gewerbliche (landwirtschaftliche) Fortbildungsschulen. Welche Mittel und Wege stehen hiefür zu Gebote? Von Anton Reischl, Bürgerschuldirektor in Krahau. — Der gewerbliche Nachwuchs. (Zur Berufswahl anlässlich des Schulschlusses.) Von einem Wiener Gewerbetreibenden. — Das Zeichnen nach der Natur und die gewerbliche Fortbildungsschule. Von Hermann Kastner, Gewerbeschullehrer in Wien. — Die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in Wien im Jahre 1904. Von Dr. Karl Fuchs, k. k. Professor in Wien. — Amtliches. — Aus der Wiener Gewerbe-Kommission. — Aus dem Vereinsleben — Personalien. — Kleine Mitteilungen. — Zeitschriftenchau. — Besprechungen.

Im Verlage von Buzon & Bercker in Revelaer ist die bekannte und sehr beliebte Sammlung von Erzählungen, Novellen, Romanen, Skizzen u. betitelt „Aus Vergangenheit und Gegenwart“ auf 56 angeftiegen. Die neuesten Bändchen — je zu 30 Pfg. bei 100 Seiten — benennen sich: Ein dunkles Geheimnis von Klara Rheinau. Künstlerleben von Otto Girndt. Wellen des Lebens von M. von Ekensteen. Die Feindin ihres Glücks von Fr. Kollet und Auf roter Erde von J. v. Dirlik. Wiewohl der Schreibende jeder Romanlektüre abhold ist, so hat er doch den Großteil der vorliegenden Sammlung gelesen und findet sie ungemein spannend, sittlich rein und wirklich spottbillig. Die Sammlung kann nur warm empfohlen werden.

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz.

14. General-Versammlung in Bug, 12. Oktober 1905, vormittags 9 Uhr.

Den verehrten Mitgliedern nur auf diesem Wege die Notiz, daß wir lt. Beschluß der Sektion Erziehung des schweizer.-katholischen Volksvereins vom 9. September an unserer Konferenz uns auch über folgende Punkte auszusprechen haben:

Welche Vorschläge macht unser Verein für das Arbeitsprogramm der Sektion Erziehung des schweizer.-katholischen Volksvereins?

Ich bitte die werten Kolleginnen, diesem neuen Punkt unserer Traktandenliste schon zum Voraus ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Auw, den 12. September 1905.

M. Reiser.